

Market Facts

Wöchentlicher Marktbericht vom 18.11.2005

- Aktien
- Anleihen
- Währungen
- Rohstoffe
- Konjunkturdaten

S

SECURITY

Kapitalanlage Aktiengesellschaft



Inhaltsübersicht

18.11.2005 17:00 - © Economic Research Security KAG, roland.fressl@securitykag.at

Wirtschaftsdaten **3 - 4**

USA **5 - 7**

- Aktienmärkte bleiben bullish
- Inflationsanstieg unter den Erwartungen
- Unternehmensanalyse: General Motors

Euroland **8 - 9**

- DAX steigt auf 5.150 Punkte
- Unternehmensanalyse: MAN Group

Japan **10**

- Nikkei Index weiter dynamisch
- Insolvenzen ziehen wieder an

Rohstoffe **11**

- Gold erreicht neues Hoch
- Rohöl weiter im Abwärtstrend

Den wöchentlichen Marktbericht können Sie kostenlos unter folgender Email-Adresse beziehen: roland.fressl@securitykag.at

Wirtschaftsdaten

18.11.2005 17:00 - © Economic Research Security KAG, roland.fressl@securitykag.at

Wirtschaftsdaten USA				geschätzt	zuletzt
Mo	21.11.	16:00	Führende Indikatoren	0,7%	-0,7%
Di	22.11.	16:00	Richmond Fed Index	10,0	12,0
		22:00	Notenbank Fed Protokoll Zinsentscheid		
Mi	23.11.	14:30	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	318.000	303.000
			Laufende Anträge auf Arbeitslosenhilfe		2,793 Mio.
		15:45	Verbraucher Vertrauen Univ. Michigan	80,5	79,9
Wirtschaftsdaten JAPAN				geschätzt	zuletzt
Mo	21.11.	08:00	Einzelhandelsumsätze (j)		-0,3%
Di	22.11.	00:50	Industrieindex (m)	-0,1%	1,1%
Do	24.11.	00:50	Handelsbilanz	878,9 Mrd.	954,0 Mrd.
			Durchschnittlicher Kreditzins		1,311%
Fr	25.11.	00:30	Verbraucherpreise (m)	-0,1%	0,2%
			Kernrate (m)	0,1%	0,1%
			Verbraucherpreise (j)	-0,7%	-0,3%
			Kernrate (j)	0,0%	-0,1%
Wirtschaftsdaten EUROPA				geschätzt	zuletzt
Mo	21.11.	11:00	EU Handelsbilanz	1,0 Mrd.	-2,6 Mrd.
Di	22.11.	08:00	DE BIP (3. Quartal) q	0,6%	0,6%
			DE BIP (3. Quartal) j	1,4%	1,4%
			DE Privater Konsum	-0,3%	-0,3%
			DE Staatsausgaben	0,3%	0,6%
			DE Investitionen	1,0%	-0,2%
			DE Inlandsnachfrage	0,1%	0,3%
			DE Importe	2,6%	2,3%
			DE Exporte	3,1%	1,2%
Mi	23.11.	12:00	DE Verbraucherpreise (m)	-0,3%	0,0%
			DE Verbraucherpreise (j)	2,4%	2,3%
Fr	25.11.	10:00	DE Ifo Geschäftsklimaindex	98,4	98,7

Quelle: Bloomberg

Wirtschaftsdaten

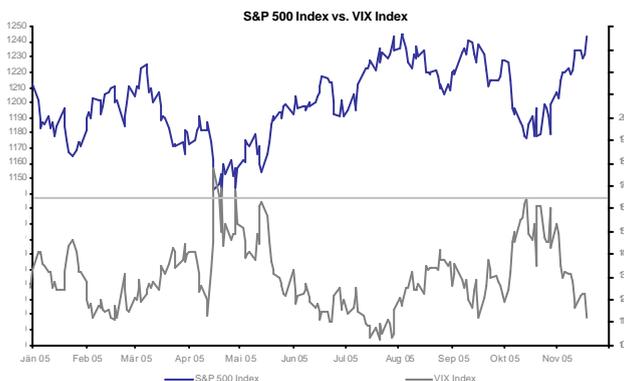
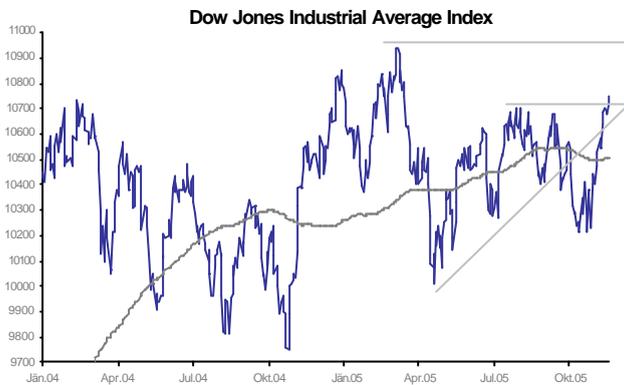
18.11.2005 17:00 - © Economic Research Security KAG, roland.fressl@securitykag.at

INDICES	31.12.04	18.11.05	KGV 05	KGV 06e	Div. Rend. 05	Perf. 05	Perf. (in €)
Dow Jones	10783,01	10751,52	19,3	17,2	2,2%	-0,3%	12,6%
S&P 500	1211,92	1246,60	18,3	16,2	1,8%	2,9%	15,8%
S&P 600 Small Cap	328,80	350,98	20,9	18,8	1,0%	6,7%	19,7%
Nasdaq Composite	2175,44	2227,40	37,6	30,1	0,6%	2,4%	15,3%
MSCI	852,46	943,44				10,7%	23,6%
Euro Stoxx50	2951,24	3427,60	14,3	12,8	2,9%	16,1%	16,1%
Dax	4256,08	5126,83	14,9	13,6	2,2%	20,5%	20,5%
MDax	5375,74	7057,10	20,4	16,7	1,6%	31,3%	31,3%
TecDax	553,53	582,02	636,5	33,6	0,8%	5,1%	5,1%
CAC 40	3821,16	4560,83	14,4	12,7	2,5%	19,4%	19,4%
FTSE	4814,30	5501,20	18,2	12,9	3,5%	14,3%	17,6%
SWISS Index	5693,20	7443,43	17,9	17,1	1,6%	30,7%	30,7%
Nikkei	11488,76	14623,12	40,2	40,4	0,9%	27,3%	26,5%
Hang Seng	14216,87	14883,32	14,8	13,4	3,4%	4,7%	20,0%
<hr/>							
US 10J Tr. Future	111,78	108,75	22,4		4,5%	-2,7%	10,2%
Bund 10J Future	118,59	119,20	28,2		3,5%	0,5%	0,5%
<hr/>							
USD / EUR	1,3450	1,1709				-12,9%	-12,9%
USD / YEN	103,06	119,24				15,7%	15,7%
EUR / YEN	138,62	139,65				0,7%	0,7%
EUR / CHF	1,5467	1,5473				0,0%	0,0%
BPD / EUR	1,4163	1,4630				3,3%	3,3%
<hr/>							
Rohstoffpreise	292,97	297,78				1,6%	14,6%
Rohöl Brent	43,70	57,92				32,5%	45,5%
Gold	435,50	486,20				11,6%	24,6%
Silber	6,68	8,12				21,6%	34,5%
VIX Index	13,29	11,23					

Quelle: Bloomberg

USA

18.11.2005 17:00 - © Economic Research Security KAG, roland.fressl@securitykag.at



Aktienmarkt

Der Nasdaq 100 Index erreichte in dieser Woche ein neues Jahreshoch und sieht sehr bullish aus. Der marktbreite S&P 500 Index sowie der Dow Jones Industrial notieren nur knapp darunter und haben den Ausbruch jedoch noch nicht geschafft.

Die Konjunkturdaten sind nicht gerade berauschend gut jedoch die Anleger sind von weiteren Kursanstiegen überzeugt. Getrieben durch sehr viel Liquidität und dem saisonalen Effekt bleiben die Aktien im Aufwärtstrend.

Die Volatilität ist wieder unter 12 % gesunken und der Prozentanteil der Bullen (Optimisten) steigt über 53 %. Damit nähert sich der Optimismus seinem Hoch im August dieses Jahres.

Bedenklich stimmt uns auch die zögerliche Entwicklung des Smart Money Index, der den letzten Anstieg des breiten Marktes nicht mitgemacht hat. Aus charttechnischer Sicht befinden sich einige Indikatoren im überkauften Bereich, hätten aber noch ein bisschen Platz nach oben.

Seit mehreren Wochen steigen die Kurse ohne größere Rücksetzer und eine Korrektur ist überfällig. Das Saisonmodell bleibt bullish bis zum Ende des Jahres und sofern der Dow Jones und S&P 500 Index die Widerstände nach oben durchbrechen geht die Rally weiter.

Die US Leitzinsen befinden sich bei 4,00 % und mit mind. Zwei, wenn nicht drei, weiteren Zinserhöhungen ist zu rechnen. Bei 4,75 % wäre das kurzfristige Zinsniveau dem Wirtschaftswachstum und der Inflationsentwicklung durchaus angemessen, sofern die Erwartungen eintreffen.

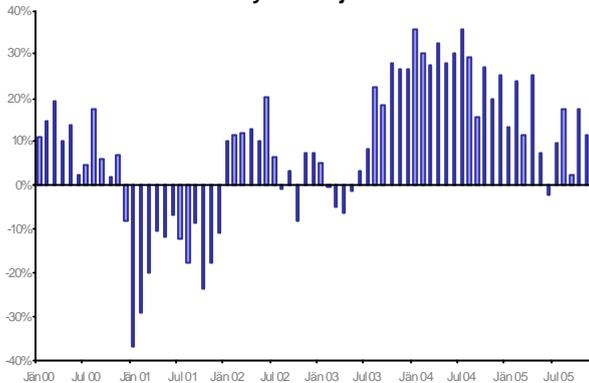
Aus volkswirtschaftlicher Sicht stehen wir diesen Erwartungen skeptisch gegenüber. Das Wirtschaftswachstum wird sich in den nächsten Monaten spürbar abschwächen und unter die 3 % Marke rutschen. Die höheren Zinsen drücken auf den Konsum und die Haushalte werden sich einschränken müssen um solvent zu bleiben.

Auf der Inflationsseite bleibt die Situation angespannt, da der Ölpreis nach der kurzfristigen Schwäche wieder anziehen wird und somit die Preise nach oben treibt. Die Nachfrage aus China bleibt hoch, der zunehmende Lebensstandard wird auch diesem Land für weitem Inflationsdruck sorgen, der dann exportiert werden könnte.

USA

18.11.2005 17:00 - © Economic Research Security KAG, roland.fressl@securitykag.at

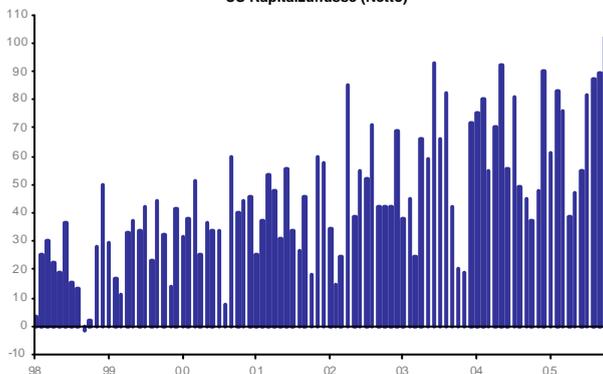
US Philly Fed Konjunkturindex



Philadelphia Fed Index fällt zurück

Der von der Federal Reserve of Philadelphia berechnete Diffusionsindex für die allgemeine Wirtschaftstätigkeit in der Region ist im November überraschend auf plus 11,5 gesunken. Der Index für die bezahlten Preise im November verringerte sich auf plus 56,8 nach plus 67,6 im Vormonat.

US Kapitalzuflüsse (Netto)

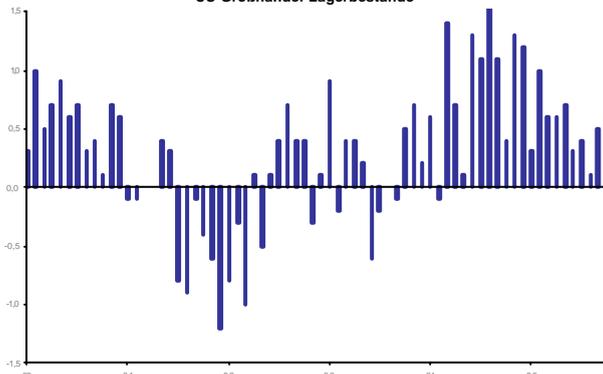


Ausländische Wertpapierkäufe steigen

Ausländische Investoren haben im September in den USA Wertpapiere für netto 101,9 Mrd. Dollar gekauft. Die Nettokäufe von Notes und Bonds beliefen sich im September auf 21,8 Mrd., nach 28,1 Mrd. Dollar im August.

Für Anleihen von US-Unternehmen wurden netto 51,1 (40,2) Mrd. Dollar aufgewendet. Die ausländischen Nettokäufe von US-Aktien beliefen sich auf 24,6 (3,8) Mrd. Dollar.

US Großhandel Lagerbestände



Lagerbestände September legen leicht zu

Die Lagerbestände in der US-Wirtschaft sind im September im Vergleich zum Vormonat saisonbereinigt um 0,5 % auf 1,282 Bio. Dollar gestiegen. Die Zunahme war damit die stärkste seit vergangem Februar als ein Plus in selber Höhe verzeichnet worden war. Das Verhältnis von Lagerbeständen zu Umsätzen fiel im September auf 1,25, während der Wert für den Vormonat auf 1,26 beziffert worden war.

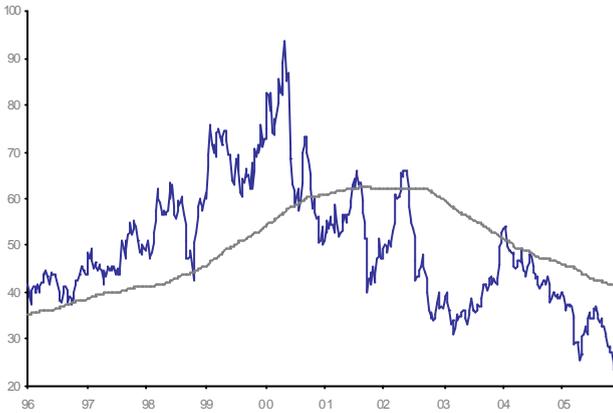
US Verbraucherpreise (j/j)



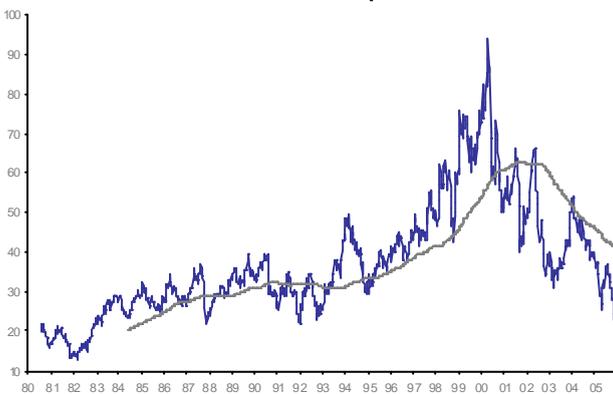
Verbraucherpreise leicht gestiegen

Die Verbraucherpreise in den USA sind im Oktober um 0,2 % gestiegen. Für die um die häufig volatilen Bestandteile Energie und Nahrungsmittel bereinigte Kernrate wurde für Oktober ein Plus von 0,2 % gegenüber dem Vormonat gemeldet. Im Jahresvergleich stiegen die Verbraucherpreise in der Gesamtrate um 4,3 %. In der Kernrate ergab sich ein Zuwachs von 2,1 %.

General Motors Corporation



General Motors Corporation



Bei General Motors wird's schön langsam eng !

Der weltgrößte Automobilkonzern General Motors kämpft mit enormen Absatzproblemen und mit Verlusten in Milliardenhöhe, die sich allein in den letzten 12 Monaten auf eine beängstigende Summe von 3,9 Mrd. US Dollar angehäuft haben. Im Zuge dieser Verluste schrumpfte das Eigenkapital auf rund 23 Mrd. US Dollar und beträgt nun lediglich noch 4,9 % der Bilanzsumme des amerikanischen Unternehmens. Anhaltende Herabstufungen seitens der Ratingagenturen bestätigen die Schiefelage des Konzerns und erhöhen zusehends die Refinanzierungskosten. Bei langfristigen Verbindlichkeiten von über 235 Mrd. US Dollar sind die Auswirkungen steigender Finanzierungskosten fatal. Neben den Mrd. Defiziten des eigenen Pensionsfonds wird General Motors voraussichtlich auch die Fondsdefizite des vor Jahren abgespaltenen Autozulieferers und seit wenigen Wochen insolvente Delphi übernehmen müssen. Vertraglich wurde diese Vorgangsweise bei der Abspaltung vereinbart. Vor dem Hintergrund all dieser Probleme gab dann der Konzern auch noch Unregelmäßigkeiten im Rechnungswesen bekannt, bei denen „irrtümlich“ 300 bis 400 Mio. US Dollar an Lieferantenkrediten als Einnahmen verbucht worden seien und somit der Gewinn im Jahr 2001 zu hoch ausgewiesen wurde. Mit dem Verkauf des „Familiensilbers“, im Fall General Motors wäre das die Finanztochter GMAC, beabsichtigt der Autobauer nun Liquidität zu schaffen. Gut und schön, allerdings nimmt GMAC im Konzern die Position der „Cash Cow“ ein. Ein Verkauf für geschätzte 11 Mrd. US Dollar käme damit dem Absägen eines Baumastes gleich, auf dem man selbst sitzt. Stimmen mehren sich, die eine Bankrotterklärung von General Motors nach Chapter 11 nicht mehr ausschließen. Auch der Preis von Credit – Swaps, mit denen Kreditrisiken von Unternehmen abgesichert werden können, deuten auf eine beängstigende Schiefelage des Konzerns hin. Verständlicherweise hat sich in den letzten Tagen der Verkaufsdruck der Aktien erhöht. Allein im November verloren Anleger rund 17 % ihres Kapitals. Die Aktie erreichte im April 2000 den Höchststand bei 94,6 US Dollar. Aktuell notiert das Wertpapier bei 21 US Dollar und hat sich seit Jahresbeginn mit – 44 % stark negativ entwickelt.

Euroland

18.11.2005 17:00 - © Economic Research Security KAG, roland.fressl@securitykag.at

DAX Index



DAX 30 Index vs. VDAX Index



Bund Future 10 J.



EUR - USD



Aktienmarkt

Der deutsche Aktienindex DAX konnte sich in dieser Woche von der 5.000er Marke absetzen und bleibt im kurzfristigen Aufwärtstrend.

Das bisherige Jahreshoch bei 5.138 Punkten konnte am Freitag überwunden werden, der Ausbruch war aber eher verhalten. Möglicherweise ist die Entwicklung des DAX durch den kleinen Verfallstag gebremst und es kommt erst in der nächsten Woche zu einer Entscheidung.

Aus charttechnischer Sicht ist eine Konsolidierung mehr als überfällig, denn ein zu starker Anstieg endet meistens in einer scharfen Korrektur. Die Volatilität fällt weiter scharf zurück und liegt jetzt unter 14 %, spiegelt somit die Zuversicht für steigende Kurse bei den Anlegern wider.

Beim Sentimentindex hat die Investitionsquote sowohl bei den Institutionellen als auch bei den Kleinanlegern weiter zugenommen und befindet sich knapp unter dem bisherigen Jahreshoch. Die Investitionsbereitschaft ist jedoch wieder zurückgegangen.

Bund Future

Die Rendite 10-jähriger deutscher Bundesanleihen ist wieder unter die 3,50 % Marke gefallen und der Bund Future notiert wieder über 120 Punkten. Die größten Inflationssorgen sind erstmals vom Tisch und es wird jetzt mit nicht ganz so dramatischen Zinserhöhungen im nächsten Jahr gerechnet.

Das Leitzinsniveau der EZB wird bis Ende des nächsten Jahres bei 2,75 % erwartet und liegt damit 75 Basispunkte über dem aktuellen Stand. Am Freitag kündigte Trichet den nächsten Zinsschritt der EZB an.

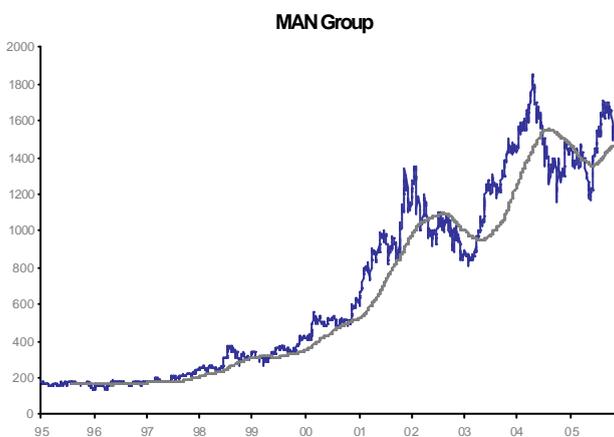
Euro – US Dollar

Der Euro ist in dieser Woche bis auf 1,1640 zum US Dollar abgerutscht und siegelt den Zinsvorteil der USA gegenüber der EU wider. Das Vertrauen in den Greenback ist wieder sehr hoch und die Nettozuflüsse in den USA steigen über 100 Mrd. Dollar in diesen Monat.

Kurzfristig rechnen wir jedoch mit einer Stärke des Euro die ihn bis zum Ausbruchsniveau bei 1,1860 zurückführen könnte. Anschl. sollte sich die Dollarstärke wieder durchsetzen können.

Weltgrößter Hedge - Fonds Anbieter MAN Group trotz Flaute !

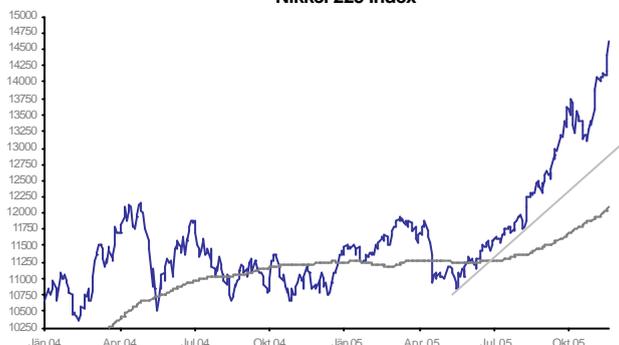
Die britische Hedge – Fonds Gesellschaft MAN Group hat trotz des schleppenden Branchenentwicklung in den letzten sechs Monaten ein neues Rekordergebnis erwirtschaftet. Das Fondsvolumen stieg dabei um rund 584 Mio. auf 26 Mrd. Brit. Pfund woraus ein Gewinn nach Steuern von 248 Mio. Brit. Pfund Dollar erzielt werden konnte. Aufgrund der vergleichsweise guten Performance des hauseigenen Flugschiffonds „AHL Diversified“, der aktuell ein Fondsvolumen von 1,1 Mrd. Brit. Pfund aufweist, erwartet der Fondsanbieter auch in den kommenden sechs Monaten ähnlich hohe Kapitalzuflüsse. Gegenüber den zahlreichen Hedge – Fonds, die in den letzten beiden Jahren keine sonderlich gute Performance erzielen konnten, liegt der Flugschiffonds seit Jahresbeginn mit rund 18 % im Plus. In den letzten Wochen ließ MAN Group allerdings mit einer ganz anderen Nachricht von sich hören. Das britische Finanzinstitut erhielt für 282 Mio. US Dollar den Zuschlag für die in die Pleite geschlitterte Refco – Futuressparte und wird somit zum weltweit viertgrößten Händler in diesem Segment. Der bezahlte Preis scheint fair zu sein und wird das bisherige Handelsgeschäft doch deutlich ausweiten. Diese Übernahme wird auch insofern positiv gesehen, als dass das bisherige Brokergeschäft einen Beitrag von weniger als 10 % zum Gesamtergebnis leistete, sich dadurch dieses Segment vergrößern wird und man eine geringere Abhängigkeit zum zyklischen Hedgefondsgeschäft schaffen kann. Eine in Aussicht gestellte Kapitalerhöhung von rund 125 Mio. Brit. Pfund tat der positiven Aktienkursentwicklung keinen Abbruch, die zudem von einer in Aussicht gestellten Dividendenerhöhung unterstützt wird. Aktuell liegt der Börsenwert des Unternehmens bei 5,6 Mrd. Brit. Pfund und das Kurs-/Gewinnverhältnis bei rund 12. Vor dem Hintergrund, dass die Gewinnwachstumserwartung der Analysten über die nächsten Jahre bei rund 10 % p.a. eingeschätzt wird, scheint die Bewertung der Aktie fair zu sein. Mit einem Kurs von 1860 Brit. Pence wurde der Aktienhöchststand im April 2004 erreicht. Aktuell notiert das Wertpapier bei 1809 Brit. Pence und liegt somit seit Jahresbeginn mit ca. 20 % im positiven Bereich.



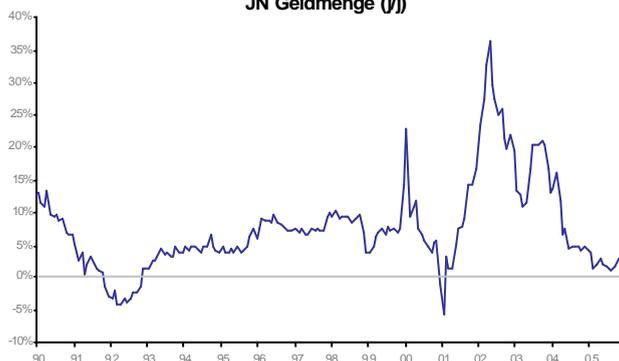
Japan

18.11.2005 17:00 - © Economic Research Security KAG, roland.fressl@securitykag.at

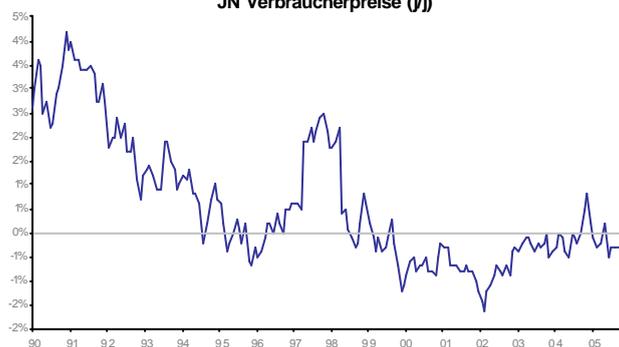
Nikkei 225 Index



JN Geldmenge (j/j)



JN Verbraucherpreise (j/j)



Aktienmarkt

Die Mittelzuflüsse nach Japan reissen nicht ab, es wird gekauft was zu bekommen ist. Der Nikkei 225 Index bleibt über der 14.000er Marke und stieg in dieser Woche bis auf 14.623 Punkte.

Der Aufwärtstrend bleibt intakt und eine Schwäche ist keine zu erkennen, obwohl der Markt bereits sehr stark gestiegen ist. In unseren Portfolios bleibt Japan nach wie vor neutral gewichtet und wird erst bei einer erkennbaren Schwäche übergewichtet.

BoJ lässt Geldpolitik unverändert

Die Bank of Japan (BoJ) hat ihre Geldpolitik wie erwartet unverändert gelassen. Auch diesmal fiel das Votum nicht eindeutig aus, sieben Ratsmitglieder stimmten für eine Beibehaltung der Geldpolitik, zwei Mitglieder sprachen sich dagegen aus. Die BoJ bekräftigte erneut ihre Bereitschaft, im Bedarfsfall die Liquidität am Finanzmarkt zu erhöhen. Das Liquiditätsziel für die Geschäftsbanken bleibt somit unverändert bei 30 bis 35 Bio. Yen, das monatliche Volumen für den Kauf von Staatsanleihen liegt unverändert bei 1,2 Bio. Yen.

BoJ lässt Konjunktüreinschätzung weiter unverändert

Die Bank of Japan (BoJ) ließ ihre Einschätzung zur wirtschaftlichen Situation in Japan grundsätzlich unverändert. So gehen die Währungshüter wie schon im Oktober-Bericht davon aus, dass sich die Erholung in der japanischen Wirtschaft fortsetzt. Die Entwicklung der Wirtschaftsbereiche Export, Produktion, Investitionen und Verbraucherausgaben wird weiterhin positiv beurteilt.

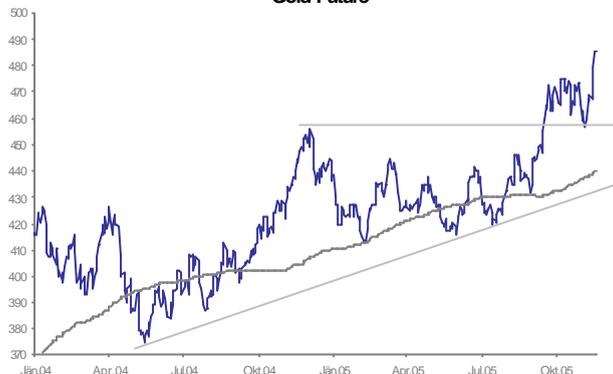
Unternehmensinsolvenzen steigen

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Japan ist im Oktober wieder gestiegen. Die Insolvenzen nahmen gegenüber dem Vorjahresmonat um 23,0 % auf 825 Fälle zu. Im Zuge der wirtschaftlichen Erholung haben offenbar mehr Unternehmen Schwierigkeiten, Mittel zur Ausweitung ihrer Aktivitäten aufzunehmen, was eine zunehmende Zahl von Insolvenzen zur Folge habe.

Rohstoffe

18.11.2005 17:00 - © Economic Research Security KAG, roland.fressl@securitykag.at

Gold Future



Gold

Der Goldpreis hat sich in dieser Woche sehr positiv entwickelt, der Widerstand bei 480 Dollar konnte in einem Zug überwunden werden.

Etwas überrascht sind wir von dieser dynamischen Entwicklung, da die Inflationsdaten gegen einen solch starken Anstieg sprachen. Leider konnten wir an diesem Upmove nicht mehr teilnehmen, da wir bereits im Vorfeld der Zahlen die Goldposition verkauft hatten.

Aus kurzfristiger Sicht befindet sich der Goldpreis jetzt wieder im Aufwärtstrend und das Kursziel von 500 Dollar wurde aktiviert. Der Goldaktienindex HUI stieg auf 246 Punkte.

Rohöl Brent Future

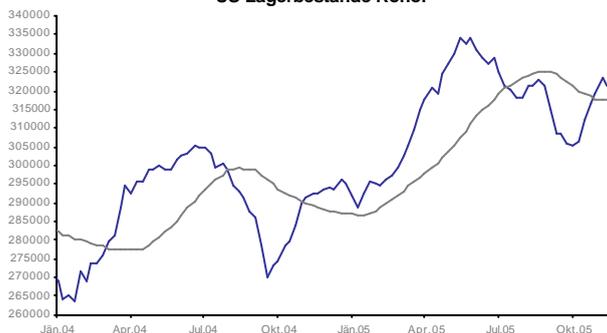


Rohöl

Der Ölpreis schwächt sich weiter ab, die 50 Dollarmarke wird anvisiert. Aufgrund des erwarteten recht milden Winters in den USA besteht keine überhöhte Nachfrage und somit bleibt der Ölpreis unter Druck.

Wirft man jedoch einen Blick auf die Positionen der Großinvestoren, die einen relativ hohen Wert an Nettoshorts halten, dann kann man für die nächsten Wochen mit steigenden Kursen rechnen, da die Positionen bei einem Extremwert meistens aufgelöst werden. Dies sorgt dann für Kontraktkäufe und steigende Ölpreise an den Future-Märkten.

US Lagerbestände Rohöl



Lagerbestände

Die Rohölbestände sind um 2,2 Mio. Fass auf 321,4 Mio. Fass gesunken. Die Benzinvorräte sanken um 900.000 Fass auf 200,2 Mio. Fass.

Die Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) hatte zuvor ihre Prognose für die weltweite Rohölnachfrage im Jahr 2006 geringfügig angehoben. Die Nachfrage werde um 1,8 Prozent oder 1,5 Mio. Fass auf 84,8 Mio. Fass je Tag steigen. Für das Jahr 2005 hebt die OPEC ihre Prognose um 1,4 Prozent oder 1,2 Mio. Fass auf 83,3 Mio. Fass je Tag an.

S

SECURITY

Kapitalanlage Aktiengesellschaft

Burgring 16, 8010 Graz,
Email: office@securitykag.at
www.securitykag.at
Tel.: (0316) 80 71-0

HINWEIS:

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Hinweise auf die frühere Performance der einzelnen Fonds garantieren nicht notwendigerweise positive Entwicklungen in der Zukunft. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen (OeKB, Tipas, Bloomberg, Reuters bzw. eigene Berechnungen) als verlässlich einstufen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier

wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Die Berechnungen berücksichtigen weder Ausgabe- noch Rücknahmespesen. Diese Unterlage ist weder ein Angebot, noch eine Einladung zur Anbotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Die gemäß § 6 Investmentfondsgesetz 1993 erstellten Prospekte, die auch die Fondsbestimmungen enthalten, sind kostenlos inklusive sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung im Amtsblatt zur Wiener Zeitung erhältlich bei der Security Kapitalanlage Aktiengesellschaft, Burgring 16, 8010 Graz, sowie bei der Depotbank Constantia Privatbank AG, Bankgasse 2, 1010 Wien.

